

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Theaterzettel. 1796-1939  
1930-1931**

8.6.1931

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE  
Amtlicher Theaterzettel

Nachdruck verboten

Montag, 4. 8. Juni 1931

\* G. 27 Th.-Gells.-Gr., 2. Hälfte

## Über allenzauber Liebe

Lust-, Schau- und Komödie von Calderon

Freie Neudichtung Wilhelm von Scholz

Musik von Max Strauß

In Szene gesetzt Felix Baumbach

Ulysses  
Antinous  
Archelus  
Polydor  
Timantes  
Florus  
Leporell  
Klaris  
Lysidas  
Arctas

Gefährten  
des  
Ulysses

Zwei Jünglinge

Stefan Dahn  
Friedrich Preuß  
Fritz Her  
Alfons Kloß  
Heinrich Kohr  
Hans-Herbert Kienschel  
Hermann Boas  
Paul Müller  
Fritz Luder  
Wilhelm Graf

Schatten des Achilles  
Cicco  
Timandra  
Florida  
Astris  
Lybia  
Ornamento, ein Riese  
Bina Duenna  
Brunello, ein Zwerg

Ihre Mädchen

Gerhard Just  
Liselotte Schreiner  
Mona Seiling  
Elisabeth Bertram  
Lilli Jank  
Gerda Guse  
Paul Rudolf Schulze  
Marie Genter  
Elfriede Hebeisen

Wilde Tiere, Dämonen, Götter, Dryaden, Nymphen, Faune

Die Tänze im dritten Akt sind entlehnt von Harald Josef Partmann

Bühnenbilder: Tonien Hecht

Kostüme: Marie Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walz

Abendkasse 19.30 Uhr

Acht 20 Uhr

Ende 22.30 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

Preise A 50—5,00 RM.)

## INHALTSANGABE

### Über allen Zauber Liebe

Ulysses, der ruhmreiche Griechenfürst, dessen List Troja bezwang, wird auf der Heimfahrt vom Sturm an den Strand der Zauberin Circe geworfen. Die schöne Unholdin pflegt alle in ihr Wunderreich Verschlagenen, wenn sie der verführerischen Gewalt ihrer Künste unterliegen, in Gestein, Pflanzen oder Getier zu verwandeln. Ulysses, als „König Niemand“, vermag jedoch — rechtzeitig gewarnt, vom dargereichten Zauberwein zu trinken — der Gefahr zu begegnen und die Erlösung der schon Verzauberten zu erzwingen. Circe verfällt nun der Macht ihres Gastes, sieghaft über allen Zauber erweist sich Liebe und kettet Beide in heißer Leidenschaft so fest aneinander, daß alles Drängen der Gefährten, von denen die Zwillingbrüder Leporell und Klarin recht närrisch-bunte Abenteuer erleben, den Gebieter nicht bewegen kann, an die Heimfahrt zu denken. Erst als die von Heimweh Verzehrten ihm die Rüstung des Achill, die Ulysses von Troja mitführt, vor sein Lager stellen und der Schatten des gefallenen Helden ihm mahnend erscheint, findet er Selbstbesinnung und Kraft wieder, die lähmenden Liebesfesseln zu zerreißen, und allen zärtlichen Bitten und Beschwörungen Circes widerstehend, den Genossen auf segelfertige Schiff zu folgen. Circe aber kehrt schmerzlich entsagend zu ihrem Ursprung, dem mütterlichen Chaos, zurück.